

Wasserskulptur voller Harmonie

Gottenheimer „Dorf-Brunnen“ sorgt für Diskussionen

Rebland-K.
26.6.2002

Von Marianne Ambs

Gottenheim. Auch in der Tuniberggemeinde Gottenheim hat man Sinn für Tradition und das Bewahren alter Bauwerke. Das hat man gerade mit der schonenden und liebevollen Sanierung des 1802 erbauten Rathauses bewiesen. Auch ein Dorf-Brunnen, entschieden die Gemeinderäte vergangenes Jahr im Zuge der Planungen, soll vor dem Rathaus stehen. Doch Bürgermeister Alfred Schwenninger und die Damen und Herren des Rates bewiesen Mut: Keinen traditionellen Sandsteinbrunnen, sondern eine Wasserskulptur des Gottenheimer Künstlers Gerhard Birkhofer gab sie in Auftrag. Am Sonntag wurde das Werk eingeweiht.

Seit wenigen Tagen war sie sichtbar und sorgte sogleich bei den Bürgerinnen und Bürgern für aufgeregte Diskussionen: Eine transparente Skulptur aus Glas zeigte sich da vor dem Rathaus, noch ohne Wasser – den Brunnen konnte darin kaum einer erkennen.

Anders am Sonntagabend: Der Einladung von Bürgermeister Alfred Schwenninger, an der Einweihung des Brunnens teilzunehmen, waren sehr viele interessierte Einwohner gefolgt. Alte und junge Bürger lauschten interessiert den Erklärungen des Schöpfers Gerhard Birkhofer, der, wie zuvor schon in einer Serie im Gemeindeblatt, den konzeptionellen Hintergrund des Brunnens beschrieb. Ein „Symbol der Harmonie“ in seiner gläsernen Transparenz, so Birkhofer, sei seine Wasserskulptur. Wichtig sei, dass sie dem historischen Rathaus nichts von seiner Ausstrahlung nehme. Das inhaltliche Konzept dahinter orientiere sich an einer mittelalterlichen Zahlenreihe, der „Fibonacci-Zahlenreihe“. Birkhofer ver-



Symbol der Harmonie und Wasserskulptur: der Gottenheimer Brunnen vor dem renovierten Rathaus.

Foto: Marianne Ambs

steht die Wasserskulptur als Symbol der natürlichen Entfaltung, die Schönheit und Harmonie einbindet.

„Wasser marsch“ hieß es nach den einführenden Worten des Künstlers und des Bürgermeisters. Und bald erschloss sich auch die ungewöhnliche Uhrzeit für eine Brunneneinweihung am späten Abend. Denn nicht nur durch das Fließen des Wassers, auch durch das in der Dämmerung eingeschaltete Licht, das die Skulptur in eine unwirkliche Aura

tauchte, wurde das Kunstwerk wirklich zum Brunnen.

Noch lange wurde am Sonntagabend im Rathaushof bei einem Glas Wein über den Brunnen und seine Berechtigung diskutiert. Gerhard Birkhofer scheint Recht zu behalten: Für ihn hat die Wasserskulptur auch eine inhaltliche Berechtigung: „Sie steht für ein harmonisches Leben innerhalb einer Gemeinde, indem das Rathaus eine herausragende Rolle spielt“.